

9.37

Bundesrätin Eva Prischl (SPÖ, Niederösterreich): Sehr geehrter Herr Präsident! Geschätzte Frau Staatssekretärin! Werte Kolleginnen und Kollegen im Bundesrat! Sehr geehrte Zuseherinnen und Zuseher! Andrea brennt für Kultur – das merkt man einfach, wenn sie redet. Ich tue es auch und ich freue mich sehr, dass das vielfältige Kulturangebot in Österreich endlich wieder live genießbar ist. Es ist ein wunderschönes Zeichen in Richtung Normalität. Die große Sehnsucht des Publikums nach kulturellen Ereignissen kann somit endlich wieder gestillt werden. Da Andrea so brav Werbung für Salzburg gemacht hat, mache ich das selbstverständlich für mein Bundesland, für Niederösterreich. (*Bundesrat **Schreuder**: Go for it! – Bundesrätin **Zwazi**: Ja!*) – Genau! (*Beifall bei SPÖ, ÖVP und Grünen.*)

Meine Glücksmomente: Ich war bei Klassik unter Sternen im Stift Göttweig – das war wunderbar, also wirklich traumhaft schön, herrlich. (*Zwischenrufe der BundesrätInnen **Schumann** und **Schreuder**.*) – Ich war nicht alleine dort, es waren 5 000 Menschen dort, es war wunderschön und hat gut geklappt. Und ich war bei einem Gesangsabend mit Natalia Ushakova und dem Janoska Ensemble, und zwar in meiner Heimatstadt Sankt Pölten. – Das waren meine Glücksmomente.

Ich kann mich deinem Aufruf nur anschließen, liebe Andrea, und es noch einmal sagen: Bitte, bitte besucht Kulturveranstaltungen, es ist Labsal für die Seele! Nach so langer Zeit – das konnte ich auch feststellen – ist es ein himmelhoher Unterschied, ob man bei einem Konzert live anwesend ist oder ob man es einfach nur vor dem Bildschirm verfolgt. Dieses Gemeinschaftserlebnis und diese Interaktion zwischen den KünstlerInnen und dem Publikum ist einfach unersetzbar.

Leider haben manche Künstlerinnen und Künstler nach so einer langen Pause von Liveauftritten und Veranstaltungen immer noch ein Problem, und zwar unter anderem durch die Ausfälle von Tantiemen. Sie leiden immer noch unter wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Diese sind aber oft den unterschiedlichen Versicherungs- und Beschäftigungssituationen von im Kunst- und Kulturbereich tätigen Personen geschuldet.

Selbstverständlich ist das Ausbleiben der Kulturreisenden aus dem Ausland ein Grund dafür, dass es Mindereinnahmen gibt, aber das wird ja hoffentlich besser werden.

Die Aufstockung des Überbrückungsfonds für selbstständige Künstlerinnen und Künstler soll diesen zugutekommen und das ist elementar wichtig. Seitens der sozialdemokratischen Fraktion begrüßen wir diese Aufstockung um weitere

10 Millionen Euro. Wir werden dem Antrag auf Verlängerung der Überbrückungsfinanzierung natürlich unsere Zustimmung geben.

Uns ist es sehr wichtig, dass alle in der Kreativwirtschaft tätigen Personen gut und unbeschadet durch die Pandemiezeit kommen. Realität ist jedoch auch, dass viele Kulturschaffende noch immer in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten und somit von Armut betroffen sind. Faire Bezahlung ist ein Gebot der Stunde, nachteilige Arbeitsbedingungen müssen endlich der Vergangenheit angehören. Eine Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen, damit alle Künstlerinnen und Künstler von ihrer Arbeit auch leben können, ist ein unerlässlicher Schritt und ein wichtiger Baustein einer zeitgemäßen Kunst- und Kulturstrategie.

Ich wünsche allen KulturliebhaberInnen und KünstlerInnen einen spannenden und erfüllenden Kultursommer in Niederösterreich und selbstverständlich auch in allen anderen Bundesländern. *(Heiterkeit der BundesrätInnen **Schumann** und **Zwazl**.)* – Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. *(Beifall bei SPÖ, ÖVP und Grünen.)*

9.41

Präsident Dr. Peter Raggl: Vielen Dank. Zu Wort gemeldet ist Bundesrat Josef Ofner. Ich erteile es ihm. – Bitte.